Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 27 (1965)

Heft: 5

Rubrik: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sektionsmitteilungen

Die 37. Jahresversammlung der Sektion Bern

Im Beisein von Ehrenpräsident Kästli und dem neuen Ehrenmitglied des Schweizerischen Traktorverbandes, alt Grossrat A. Grunder, sowie von Vertretern des Strassenverkehrsamtes und der Schwesterverbände, fand am 20. Februar 1965 in Bern die gut besuchte 37. Jahresversammlung des Bernischen Traktorverbandes statt, die Präsident Grossrat Peter Horst, Busswil bei Lyss, nach der Begrüssung mit einem kurzen Jahresrückblick eröffnete. Der Vorstand besuchte 1964 das vom Schweizerischen Verband in Riniken bei Brugg geschaffene Kurszentrum. In Münsingen fand der zehntägige Anfängerkurs bereits zum 26. Male statt. Am gleichen Ort wurde die Tagung der schweizerischen Delegierten mit Erfolg durchgeführt. Der bernische Verband half auch bei der Organisation des Cups der Landjugend mit. Der nimmermüde Geschäftsführer Ernst Christen leitete nicht weniger als 184 Kurse aller Art. Besondere Aufmerksamkeit widmete er auch den Motormäherbesitzern und der Beratung der Einzelmitglieder. 1577 junge Leute absolvierten die Traktorführerprüfung. Auf den 31. Januar 1965 zählte der Verband 5798 Mitglieder und ist damit zur grössten Kantonalsektion angewachsen. Mit dem Dank an Herrn und Frau Christen und an den Vorstand schloss der Vorsitzende seinen Bericht. Nachdem Vizepräsident P. Gygax die Arbeit des Präsidenten verdankt hatte, referierte der Leiter der kantonalen Zentralstelle für Landmaschinenberatung, Landwirtschaftslehrer H. Meyer, Bümpliz, über «Aktuelle Fragen der Mechanisierung» wobei er besonders auch die Gefahren der Übermechanisierung berührte. Es ging also weniger um technische als um wirtschaftliche Probleme. Die technischen Fragen sind, wenigstens im Flachlande, bis auf einige Spezialfälle weitgehend gelöst.

Aus der grossen Auswahl an Maschinen ist das wirtschaftlichste auszulesen. Mit möglichst wenig Aufwand ist das Maximum aus der Mechanisierung herauszuholen. Die starke Beanspruchung der Investitionskredite für die Mechanisierung ist ein Beweis für den Leutemangel in der Landwirtschaft. Zu warnen ist vor eigentlichen Angst- und Fehlkäufen, wofür der Referent verschiedene typische Beispiele erwähnte (Ladewagen, Niederdruckpressen, zu schwere Traktoren usw.). Oft würde auch der gezogene Mähdrescher, der zudem billiger ist, besser dienen als die bei uns vorwiegend angeschaffte selbstfahrende Maschine.

Vor jeder grösseren Anschaffung überblicke man zuerst den ganzen Betrieb und suche eventuell durch eine betriebswirtschaftliche Massnahme, zum Beispiel durch Einführung der Weidewirtschaft, Verkleinerung der Kartoffelfläche usw., auszuweichen. Jede Neuanschaffung bringt eine zusätzliche Belastung. Oft findet man beim Vergleich mehrerer Betriebe gleicher Größe starke Unterschiede in der Belastung durch Maschinen. Es ist nicht gleichgültig, ob ein Betrieb mit 700 oder bloss 400 Franken festen Maschinenkosten rechnen muss, insbesondere wenn er für den Maschinenkauf fremdes Geld aufnehmen musste. Mit Rücksicht auf spätere Neuanschaffungen ist rechtzeitig ein Amortisationsfonds anzulegen. Gute Wartung verbilligt die Maschinenhaltung. Vorsichtig sei man mit Abzahlungsgeschäften.

Die beste Möglichkeit, diese Kosten zu senken, ist der überbetriebliche Maschineneinsatz unter zwei bis drei Nachbarn, durch Lohnunternehmen und in Form der modernen Maschinengemeinde. Heute gibt es, nachdem Schüpfen den Anfang gemacht hatte, in der ganzen Schweiz etwa 20 solche Maschinengemeinden, was beweist, dass in solchem Zusammenspannen einsichtiger Bauern eines Dorfes eine gangbare Lösung aus übermässiger Belastung durch die Maschine zu finden ist.

Aktuell ist nach wie vor auch die Frage der Bodenverdichtung in Traktorbetrieben mit empfindlichen Böden. Zum Boden gilt es, ähnlich wie beim Wald, für spätere Generationen Sorge zu tragen. Der Boden ist und bleibt die Grundlage der ganzen Landwirtschaft. In Moos-, Sand- u. andern leichten Böden besteht keine Ver-

dichtungsgefahr. Möglichst grosse, gut aufgepumpte Pneus, Doppelreifen und Gitterräder verringern den Druck auf den Boden. Vor dem Befahren muss der Boden gut abgetrocknet sein. Der Dünger ist vor dem Pflügen auszubringen. Möglichst breite Anbaugeräte, Kombination mehrerer Geräte und Wahl der passenden Pneubreite verringern die Verdichtung des Bodens.

Erhöhte Unfallgefahr besteht in Hanglagen. Zur Mechanisierung gehört unweigerlich die Verhütung von Unfällen. Auch der Lärmbekämpfung ist alle Aufmerksamkeit zu schenken. Nie darf sich der Bauer von seiner Maschine hetzen lassen, er soll auch Zeit finden, Mensch zu sein (kräftiger Beifall).

Die von Geschäftsführer Ernst Christen humorvoll erläuterte, günstig abschliessende Jahresrechnung 1964 und der auf Fr. 11.- erhöhte Jahresbeitrag 1965 wurden einstimmig gutgeheissen.

Aus dem reichhaltigen Arbeitsprogramm seien die im März beginnenden Vorkurse für die Schuljugend, Kurse für Verkehrserziehung, für Maschinenbehandlung sowie Veranstaltungen über die Behandlung diverser Markentraktoren erwähnt.

Abschliessend ehrte die Versammlung die Dreiergruppe des Cups der Landjugend, die im Einachstraktorfahren an der Expo die Goldmedaille holte. Ein warmherziger Applaus begleitete die Ueberreichung der goldenen Ehrenmedaille des Traktorverbandes an N. Aeschlimann, Oberthal, W. Moser, Biglen, R. Horisberger, Wohlen (Bern), und den Ersatzmann H. Stocker, Oberthal.

Ehrenpräsident Kästli, Münchenbuchsee, erinnerte an die vor 40 Jahren erfolgte Gründung und die dornenvollen Anfangszeiten des Verbandes.

Geschäftsführer Wegmann überbrachte die Grüsse von Geschäftsführer R. Piller, Brugg, und der Sektionen Zürich und Schaffhausen. In Würdigung der erfolgreichen Arbeit und Mitgliederwerbung ehrte er den Berner Geschäftsführer mit einem Blumenstock. Schliesslich beglückwünschten Vorsteher Charpié vom Kantonalen Strassenverkehrsamt und Präsident Wittenbach von der Sektion Zug den Berner Verband zu seiner wertvollen Arbeit. b.

Die Generalversammlung der Sektion Schaffhausen

Am letzten Donnerstag behandelte eine gut besuchte Versammlung der schaffhauserischen Traktorenbesitzer unter der Leitung von Verbandspräsident Oskar Keller, Schleitheim im «Landhaus», Schaffhausen die statutarisch vorgeschriebenen Geschäfte. Sie genehmigte die Jahresrechnung, die gesamthaft Fr. 26 520.40 Einnahmen und Fr. 24 014.70 Ausgaben auswies. Bei dem Einnahmenkonto stehen die Mitgliederbeiträge mit 13 832 Franken an erster Stelle. Das Vermögen hat den Stand von Fr. 17 612.92 erreicht, dagegen hat die Reisekasse erwartungsgemäss mit einem Rückschlag abgeschlossen. Präsident Oskar Keller erstattete einen überaus interessanten Jahresbericht, den letzten übrigens, indem er vor allem das letzte Landwirtschaftsjahr eingehend und treffend kommentierte. Er kann ihm trotz einigen unangenehmen Ueberraschungen der Heuernte eine gute Note erteilen. Er äusserte sich zum Tätigkeitsprogramm pro 1964. Geschäftsführer Hatt und seine Mitarbeiter und Referenten haben in Kursen, Vorträgen und Exkursionen wesentlichen Beitrag zur Ertüchtigung der Mitglieder geleistet. Neben den Fachkursen und der Kontrollaktion nahmen die Mähdrescherbesitzer Stellung zu den Tariffragen, während sich die Teilnehmer (2 Gruppen) am Wettbewerb zum Cup der Landjugend an der EXPO ernsthaft auf den Wettstreit vorbereiteten. Wohl gelang ihnen an den Ausscheidungswettkämpfen der letzte grosse Wurf nicht mehr. Sie haben aber gleichwohl ehrenvoll abgeschnitten und wurden mit einer Goldmedaille für ihre ausgezeichneten Leistungen belohnt. Abschliessend wandte sich Oskar Keller den besonderen bäuerlichen Problemen, wie dem Existenzkampf der Klein- und Mittelbauern und deren Erhaltung zu. Er folgerte, dass ihr Bestand auch im Zeichen einer kommenden europäischen Wirtschaftsintegration um der Bauern selbst mit allen Mitteln gesichert werden müsse. Am Beispiel seiner Heimatgemeinde, wo sich innert Jahrzehnten ein einst blühender und zahlenmässig starker Gewerbeverband bis auf einige Einzelfälle zurückgebildet habe, gelte es gewisse Folgerungen zu ziehen.

In Anlehnung an alle Erneuerungswahlen beim Kanton und den Gemeinden hatte auch der Traktorverband seinen Wahltag. Und dieser Wahltag stand unter dem besonderen Zeichen des Rücktritts des langjährigen und verdienten Verbandspräsidenten Oskar Keller, Schleitheim, der währen beinahe einem Vierteljahrhundert das Schifflein des Verbandes aus bescheidenen Anfängen erfolgreich gesteuert hat. Mit Akklamation wählte die Generalversammlung den bisherigen Vizepräsidenten Rud. Stamm als seinen Nachfolger in die Verbandsleitung. Herr Stamm gehört bereits seit Jahren als einer der führenden Köpfe dem Vorstande und dem Leitenden Ausschuss des Schweiz. Traktorverbandes an. Auch wir gratulieren dem neuen Präsidenten herzlich. Die Versammlung bestätigte die bisherigen Vorstandsmitglieder: Joh. Spengler, Buchthalen, Jb. Wanner, Wilchingen und Geschäftsführer Kaspar Hatt, Schaffhausen. Sie bestätigte gleichfalls Fritz Schärrer, Neunkirch als Revisor und wählte als Nachfolger für den zurückgetretenen Hans Neukomm, Hallau, Adolf Keller, Dörflingen in die Revisionskommission. In den Vorstand selbst berief die Generalversammlung einstimmig Gemeinderat Hans Reich, Gächlingen.

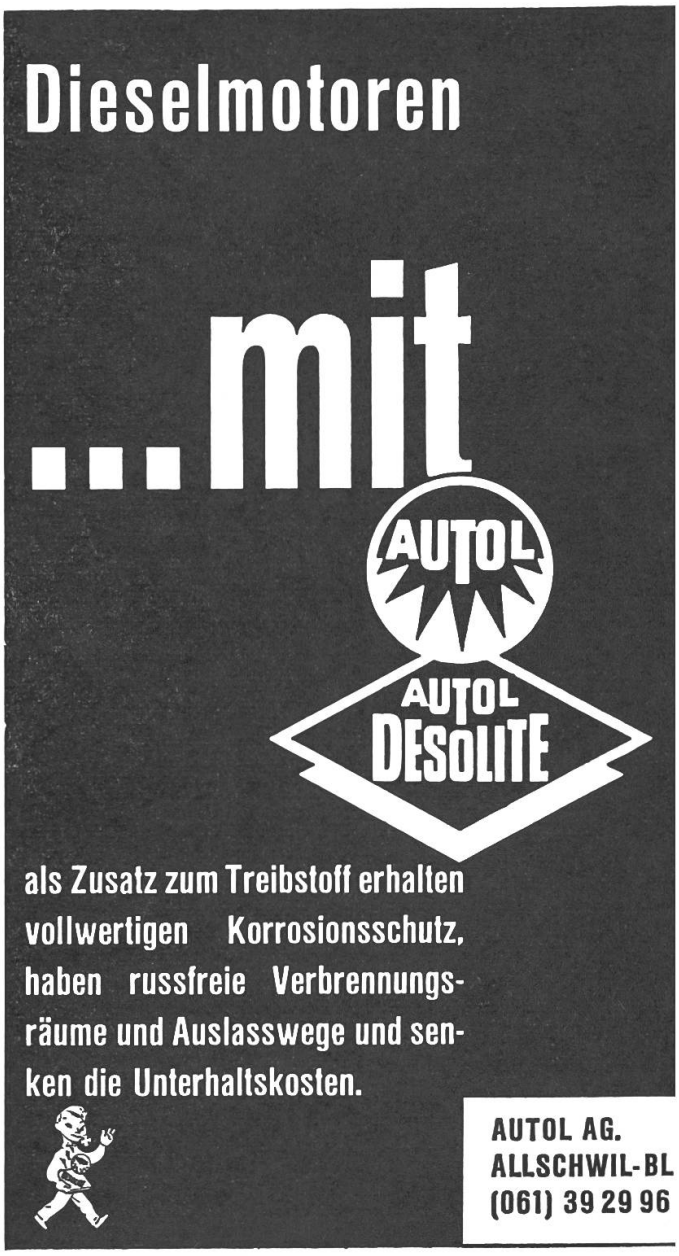
Einmütig stimmten die Versammlungsteilnehmer dem Tätigkeitsprogramm pro 1965 zu, das mit verschiedenen Kursen in der Maschinenhalle Charlottenfels und der Winterexkursion in die March bereits teilweise abgewickelt worden ist. 120 jugendliche Traktorfahrer werden in kurzem in regionalen Kursen auf die Prüfungen vorbereitet, während die Mitglieder selbst durch einen Fachvortrag mit den Sonderheiten der neuen Verkehrsregelung vertraut gemacht werden. Die Kontrollaktionen werden fortgesetzt sowie eine Verbilligungsaktion für Gesundheitssitze für Traktoren vorbereitet. Eine Fahrt zur internationalen Landmaschinenschau in Paris, eine Sommerreise in das Bodenseegebiet und eine Demonstration von Ladewagen auf dem Griesbach am 25. Mai runden das vielseitige Programm ab.

Abschliessend erinnerte Präsident Rud. Stamm an die Gründungsgeschichte des schaffhauserischen Traktorverbandes vor 40 Jahren und würdigte die grossen Verdienste des scheidenden Verbandspräsidenten Oskar Keller. Wir selbst wollen uns dem Danke anschliessen und Herrn Keller, abseits von seiner bisherigen Beanspruchung in der grossen Traktorenorganisation, weiterhin einen schönen Lebensabend wünschen. Die Versammlung verlieh anschliessend dem langjährigen Verbandspräsidenten die wohlverdiente Ehrenpräsidentschaft und bedachte ihn mit schönen Geschenken.

E.M.

Nachwort der Redaktion:

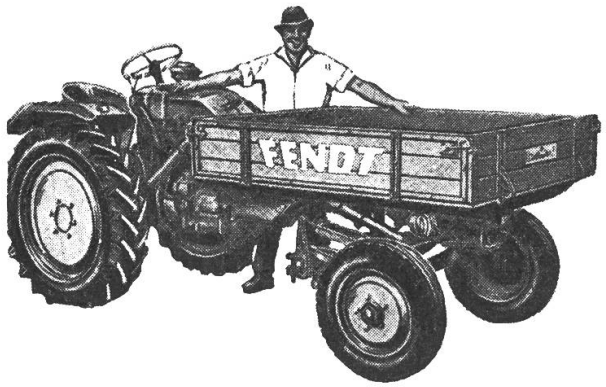
Wir gratulieren unserem Ehrenmitglied Oskar Keller, zum Ehrenpräsident bei den Schaffhausern. Gleichzeitig danken auch



FENDT-EINMANNSYSTEM

Sie schaffen alles allein von der Saat bis zur Ernte

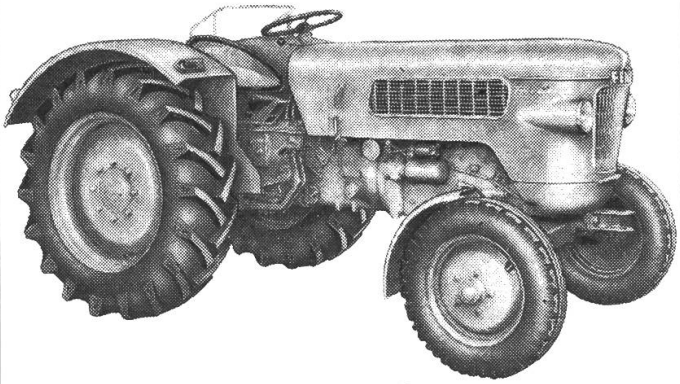
GERÄTE-TRÄGER



Lieferbar in 3 Typen F 220/1 GT
F 225 GT
F 230 GT

FENDT-TRAKTOREN

ein Triumph der Technik



von 20 bis 60 PS FIX 2
FARMER 1 Z
FARMER 2
FAVORIT 3

Bevor Sie einen Traktor kaufen verlangen auch Sie Prospekte und Angebote über die preisgünstigen FENDT-Geräteträger und FENDT-Traktoren.

LOUIS HILTI
9494 SCHAAN FL

Vertretung der FENDT-Traktorenfabrik und Ersatzteillager Tel. 075 / 2 17 78

wir ihm für alles, was er der Sektion und dem Zentralverband während des erwähnten Vierteljahrhunderts alles getan hat. Draussen in Schleitheim auf dem schönen Brunnenhof wünschen wir ihm einen langen und schönen Lebensabend. Die fleissigen Bienen werden ihm noch manches zu erzählen wissen, möge er gelegentlich auch uns einiges davon wissen lassen. Ad multos annos!

Buntes Allerlei

Besserer Schutz beim Spritzen

In Amerika kam jetzt eine Schutzhaube auf den Markt, die sämtlichen Anforderungen beim Spritzen von giftigen oder übelriechenden Chemikalien genügt. Die Haube in Verbindung mit einer Gasmaske ist äusserst leicht gebaut, und daher beeinträchtigt sie den Fahrer nur wenig. An die Gasmaske ist ein Schlauch angeschlossen, durch den der Fahrer Luft aus einem kleinen Luftreinigungsaggregat erhält. Da dies Gerät leicht ist, ist es sowohl tragbar als auch gut an Traktoren anzubauen.

Der Luftreiniger liefert absolut reine Luft, frei von Chemikalien, die verspritzt werden, frei von Staub und Gerüchen. Ausserdem besteht die Möglichkeit, die Lufttemperatur zu regeln. Verschiedene Filter fangen die verschiedenen Luftverunreinigungen auf. Bevor die Luft eingeatmet wird, geht sie noch durch einen Holzkohlenfilter, der das höchste Mass an Sicherheit bietet und Rauch und chemische Dämpfe abhält. Das Gerät ist für 12, 24 oder 115 Volt lieferbar.

Auf diese Art wird den schweren Gesundheitsschädigungen vorgebeugt, die den Fahrern bei den in der heutigen Landwirtschaft unentbehrlichen Spritzungen drohen. Dieses Gerät eignet sich auch für Personen mit Allergien, die sonst verschiedene Arbeiten nicht ausführen könnten. Hersteller: Carl Drescher Co., 1951, Ontario Str. Burbank, Calif.

werbet ➧ **Mitglieder!**